

Bahn-Babo verschenkt Reise an krankes Kind

Frankfurt. Er ist ein Mann wie ein Schrank, doch er hat das Herz eines Engels. Straßenbahnfahrer Peter Wirth, vielen Frankfurtern als Bahn-Babo bekannt, was im Jugendslang so viel wie Chef heißt, hat jetzt einem krebskranken Kind seinen Hauptgewinn geschenkt. Zuvor war der durchtrainierte Mann mit den kurz geschorenen Haaren, der meist eine Sonnenbrille trägt, in der HR-Show Hessenquiz zu Gast. Dort ging er jetzt als Sieger hervor und gewann neben dem Pokal eine All-Inclusive-Reise nach Andalusien. Wirth entschied sich jedoch dafür, die Reise nicht selbst anzutreten: „Die Reise spende ich einer Familie, die vom Leben nicht so verwöhnt wurde und deren Kind an einer sehr ernsthaften

Krankheit leidet“, sagte er. Um dies möglich zu machen, arbeite er mit der Organisation MainLichtblick zusammen, einem Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Wünsche von kranken Kindern zu erfüllen. In diesem Falle dem sechs Jahre alten Kaan, der an Leukämie erkrankt ist und mehrere Operationen überstehen musste. Wirth möchte, dass Kaan und seine Mutter den Alltag einmal hinter sich lassen können. Wie der HR berichtete, ist Kaan derzeit noch in Chemotherapie und kann die Reise erst in den Herbstferien antreten. Trotzdem hat sich Kaan schon einiges vorgenommen: „Ich will da schwimmen und spielen. Und surfen!“

Und der Bahn-Babo freut sich. or

aPeter Wirth wurde als Bahn-Babo durch seine lustigen Ansagen in ganz Frankfurt bekannt.

Besonders bei Jugendlichen kommt er gut an.

Foto: VGF

